

Betrifft: Impfung „gegen Gebärmutterkrebs Papillomaviren“

Im nach vorausgegangenem Newsletter vom 2.7.07 habe ich ausführlich zur gravierenden Problematik der „Impfung gegen Papillomaviren und Gebärmutterkrebs“ Stellung genommen, die schon deshalb in Anführungszeichen gesetzt werden muß, weil es de facto keine Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs ist, sondern eine Maßnahme, die im Laborversuch isoliert einige Stämme der Papillomaviren an der Entwicklung behindert, ohne daß damit bewiesen wäre, daß solches einen nennenswerten Einfluß auf die Häufigkeit des Gebärmutterhalskrebses hat. Angeprangert habe ich in diesem Newsletter auch die extremen Kosten, die im Gesundheitswesen jetzt dafür ausgegeben und in anderen wichtigeren Bereichen abgestrichen werden, die Risiken für das Abwehrsystem und die Psyche der jungen Mädchen, die damit verbunden sind, und nicht zuletzt die unter den Tisch gewischten hohen Nebenwirkungen.

Zum letzten Punkt – den Nebenwirkungen – erreichte mich jetzt nachstehende Zusatzinformationen, die ich den Lesern des Newsletter www.gladiss.de nicht vorenthalten möchte.

Mit freundlichem Gruß
Dr. med. Karl Braun von Gladiß

Betreff: Todesfälle nach Krebsimpfstoff Gardasil

(Stgt., 15.8.07)

Bereits ein knappes Jahr nach Einführung des neuen Krebsimpfstoffs GARDASIL sind in den USA drei Todesfälle im Zusammenhang mit der Impfung gemeldet worden. Kritiker des Impfstoffs, der Mädchen und junge Frauen gegen Gebärmutterhalskrebs schützen soll, sehen sich in ihrer ablehnenden Haltung bestätigt. Ihrer Ansicht nach ist der Nutzen der Impfung - die Verhinderung einer Krebserkrankung - durch spezielle Laboruntersuchungen an Gesunden nicht ausreichend belegbar und die Nebenwirkungsrate überdurchschnittlich hoch. Tatsächlich bezweifelt selbst der Erfinder des verwendeten PCR-Genests, der Nobelpreisträger Kary Banks Mullis, dass sich das Verfahren zum Nachweis einer Infektion eignet.

Die deutschen Behörden zeigen bisher keine Reaktion auf die Todesfälle. Allerdings wurde eine im Februar eingereichte Petition zur Rücknahme der Zulassung des Impfstoffs GARDASIL in Rekordzeit abgelehnt. Der Initiator Nicolas Barro ist der Ansicht, dass seine Petition zu Unrecht zurückgewiesen wurde. "Die von mir angeführten Mängel wurden in der Ablehnungsbegründung keineswegs widerlegt", sagte er der Fachzeitschrift "impf-report" in einem Interview.

Der rührige Ulmer hat seine Petition jetzt als Online-Unterschriftenliste ins Internet gestellt. Die bisherigen etwa 300 Unterstützer sollen sich auf diese Weise mindestens verzehnfachen. "Der Petitionsausschuss muss sich angesichts der jüngsten Todesfälle mit der Frage befassen, ob man einen derart fragwürdigen Impfstoff verantworten kann."

Barro steht mit seiner Kritik nicht allein da. Das renommierte "arznei-telegramm" zieht in seiner Juni-Ausgabe das Fazit: "Auf dieser Datenbasis ist es unmöglich, den Nutzen der Impfung ... abzuschätzen" und der Ärzteverband "Ärzte für individuelle Impfentscheidung e.V." urteilt schlicht: "HPV-Impfstoffe sind überflüssig".

--> Petitionswebseite:

<http://www.impfkritik.de/petitionen/gardasil.htm>

--> Direkt zur Online-Unterschriftenliste:

http://www.gegenpropaganda.org/html/petition_show.php?nr=6

--> Todesfälle nach Krebsimpfung:

Deutsches Ärzteblatt, 25. Mai 2007:

<http://www.aerzteblatt.de/v4/news/news.asp?id=28591>

Judicial Watch, 23. Mai 2007:

<http://www.judicialwatch.org/6299.shtml>

--> Kary Banks Mullis über die PCR-Methode als Virusnachweis:

<http://www.virusmyth.net/aids/index/kmullis.htm>

<http://aids-kritik.de/aids/artikel/Kremer1.html>

--> Weitere kritische Stellungnahmen:

<http://www.impfkritik.de/hpv>

<http://www.individuelle-impfentscheidung.de>

<http://www.impf-report.de/infoblatt/20070102-krebsimpfstoff.pdf>